



im Kreistag des Landkreis Hildesheim

Herrn Landrat
Olaf Levonen

o. V. i. A.

Hildesheim, 2.12.2020

Einsatz von Open-Source – Prüf- und Projektauftrag – HH 2021 – Sitzung des Dezernat 1- Ausschuss am 1.12.2020 des KA am 7.12.2020 und des Kreistag am 10.12.2020

Sehr geehrter Herr Landrat,

„Open Source“ ist ein gutes Mittel um die Digitalisierung im Sinne der Menschen zu gestalten.

Vom gegenwärtig praktizierte Modell „Closed Source“, profitieren überwiegend die großen Technologie-Konzerne, während Kunden und Verbraucher*innen mit ihren Daten oder Wartungsverträgen bezahlen.

„Open Source“ bedeutet im Wesentlichen den Zugriff auf die Quelltexte, also die maschinell lesbare Form einer Beschreibung dessen was das Programm ausführt. Dieser Zugriff erlaubt die spätere Veränderung des Programms, sei es um Fehler zu entfernen oder Funktionen zu ergänzen. Zusätzlich erzwingen die üblichen Open-Source-Lizenzen, dass der veränderte Quelltext den Kunden immer wieder zur Verfügung gestellt werden muss, also nie in „Close Source“ umgewandelt werden kann.

„Open Source“ als Entwicklungsmodell bietet sich insbesondere für die Kreisverwaltung an, da viele Abläufe in anderen Landkreisen ebenfalls ausgeführt werden müssen und somit die Entwicklungskosten auf viele Schultern verteilt werden können.

Einige Kommunen bündeln ihre Entwicklungsarbeit über Institutionen.

Dies sind z.B. die „Open Source Business Alliance“ (OSB Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V.,) in dem etliche Städte aus Baden-Württemberg Mitglied sind, oder die Vitako (Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.), in der einige Städte aus Niedersachsen vertreten sind.

Dies vorausgeschickt beschließt der Kreistag:

Der Landkreis Hildesheim beginnt Open-Source-Programme zu verwenden und zu beschaffen.

Hierzu werden folgende Einzelmaßnahmen ergriffen

1.) Es wird geprüft in wie weit die Mitgliedschaft in einem Verband wie OSB Alliance oder Vitako hilfreich für dieses Vorhaben sind, insbesondere Zugriff auf Erfahrungen und Lösungen anderer Kommunen erlauben.

2.) Es wird geprüft welche Arbeitsplätze mit Open-Source Anwendungssoftware ausgestattet werden können, insbesondere als Ersatz für Microsoft Office Produkte.

3.) Für jede Beschaffung oder Vertragsfortsetzung von Software bzw. deren Nutzung, die 10.000 Euro überschreitet, wird geprüft ob eine Open-Source-Lösung innerhalb eines Nutzungszeitraumes kostengünstiger realisiert werden kann.

4.) Es wird ein Modellbereich identifiziert, in welchem spezielle Anwendungssoftware, z.B. Ergänzungen zu den Microsoft Office Programmen, durch Open-Source-Lösungen ersetzt werden können. Hier wird dann modellhaft eine Umsetzung vorgenommen, um Erfahrungen im Umgang mit Lieferanten und der konkreten Anwendung zu sammeln.

Für alle genannten Punkte wird der Kontakt zu anderen Kreisverwaltungen und dem Niedersächsischen Landkreistag gesucht, um Informationen zum Umgang mit diesem Ansatz zu erhalten.

Falls der Verwaltung das zur Umsetzung nötige Personal oder die fachliche Expertise fehlt, soll sie sich einer externen Beratung bedienen.

Zur Umsetzung werden im Haushalt 2021 250.000 Euro eingestellt, über deren konkrete Verwendung die Fachausschüsse informiert werden und deren Freigabe durch den Kreisausschuss erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Holger Schröter-Mallohn
Fraktionsvorsitzender

gez. Joachim Sturm
Fraktionsvorsitzender

f.d.R.

Klaus Schäfer
Fraktionsgeschäftsführer

Azad Botan Deniz
Fraktionsgeschäftsführer